



Börsenordnung der EEX

Datum / Date

10.04.2014

Ort / Place

Leipzig

Dokumentversion / Document Release

0029a

1. Inhalt

1. Inhalt	2
2. Präambel	4
3. Organisation und Organe der Börse	5
§ 1 Geschäftszweige	5
§ 2 Träger der Börse	5
§ 3 Börsenaufsichtsbehörde	5
§ 4 Börsenorgane	6
§ 5 Regelwerk der Börse	6
§ 7 Wahl des Börsenrates	7
§ 8 Vorsitz im Börsenrat; Stellvertretung	7
§ 9 Beschlussfähigkeit und Beschlüsse des Börsenrates	7
§ 10 Ausschüsse des Börsenrates	8
§ 11 Börsengeschäftsführung; Vertretung	8
§ 12 Handelsüberwachungsstelle	9
§ 13 Sanktionsausschuss	9
4. Zulassung	10
4.1. Zulassung von Unternehmen und Börsenhändlern	10
§ 14 Börsenhandel	10
§ 15 Antrag auf Zulassung	10
§ 16 Zulassung im Rahmen von Produktkooperationen	11
§ 17 Zulassungsverfahren	11
§ 18 Zulassungsvoraussetzungen für Unternehmen	13
§ 19 Anforderung für die Abwicklung der Börsengeschäfte	14
§ 20 Anforderungen an technische Einrichtungen	15
§ 21 Zulassung von Börsenhändlern	15
§ 22 Zulassung von Händlerassistenten	15
4.2. Rückgabe, Rücknahme, Widerruf und Ruhen einer Zulassung, Handelsausschluss	16
§ 23 Rückgabe, Rücknahme und Widerruf der Börsenzulassung	16
§ 24 Folgen der Rückgabe, der Rücknahme und des Widerrufs der Börsenzulassung	17
§ 25 Ruhen der Börsenzulassung	17
§ 26 Stop-Button an den Terminmärkten	18
§ 27 Handelsausschluss	19
§ 28 Folgen des Handelsausschlusses	19
4.3. Zulassung, Rückgabe und Widerruf von Market-Makern	20
§ 29 Zulassungsvoraussetzungen	20
§ 30 Rechte und Pflichten des Market-Makers	20
§ 31 Rückgabe und Widerruf der Market-Maker-Zulassung	21
4.4. Zulassung von Institutionen mit öffentlichem Auftrag	21
§ 32 Zulassung als Auktionator	21
4.5. Nutzung der Trade Registration Funktionalität	22
§ 33 Zulassung als Trade Registration Teilnehmer	22
§ 33a Anerkennung als Non-Trading Broker	23

4.6. Zulassung, Rücknahme und Aussetzung von Produkten.....	24
§ 34 Zulassung von Produkten.....	24
§ 35 Rücknahme und Aussetzung der Produktzulassung.....	25
5. Börsenhandel	26
5.1. Allgemeine Bestimmungen für den Börsenhandel	26
§ 36 Vollelektronische Börse	26
§ 37 Börsenpreis	26
§ 38 Order-Transaktions-Verhältnis.....	27
§ 39 Minimale Preisänderung	27
§ 40 Algorithmischer Handel.....	27
§ 41 Technische Störungen.....	28
§ 42 Zentrale Gegenpartei.....	29
5.2. Börsenhandel an den Spotmärkten der EEX	29
§ 43 Börsenzeit und Handelsphasen	29
§ 44 Handelsarten	30
5.3. Börsenhandel an den Terminmärkten der EEX	31
§ 45 Börsenzeit und Handelsphasen	31
§ 46 Handelsart.....	31
§ 47 Preisermittlung	31
5.4. Besondere Vorschriften für die Primärauktion von Emissionsrechten	32
§ 48 Primärauktion - Auktionator	32
§ 49 Durchführung der Primärauktion.....	32
§ 50 Zusammenarbeit mit Aufsichtsbehörden, Weitergabe von Informationen.....	32
6. Sicherheitsleistungen, Positionslimite	34
§ 51 Sicherheitsleistung	34
§ 52 Festlegung der Positionslimite für den Terminhandel.....	34
§ 53 Änderung von Positionslimiten.....	34
§ 54 Überprüfung der Einhaltung der Positionslimite	35
§ 55 Meldepflicht	35
7. Schlussbestimmungen	36
§ 56 Verwendung von Daten	36
§ 57 Telefonmitschnitte	36
§ 58 Veröffentlichungen von Preisen und Umsätzen	36
§ 59 Bekanntmachungen.....	37
§ 60 Inkrafttreten	37
§ 61 Änderung der Fassung des Regelwerks	37

2. Präambel

- (1) Die European Energy Exchange (EEX) ist eine staatlich genehmigte und beaufsichtigte Börse mit Spot- und Terminmärkten für Energie und energienahe Produkte. Die EEX und ihre Trägergesellschaft verstehen sich als europäischer Marktplatz mit dem Anspruch, diesen - auch durch Kooperationen - weiter zu entwickeln.
- (2) Die European Energy Exchange AG (EEX AG) hat im Zuge einer solchen Kooperation ihre Stromspotmärkte für Deutschland/Österreich und Schweiz in eine Joint-Venture-Gesellschaft, die EPEX Spot SE mit Sitz in Paris eingebracht. Um die angemessene Fortentwicklung und die ordnungsgemäße Durchführung des Börsenbetriebes an diesen Börsenplätzen zu gewährleisten, werden die Börsen EEX und EPEX sowie ihre Organe eng zusammenarbeiten und regelmäßig Informationen austauschen.

3. Organisation und Organe der Börse

§ 1 Geschäftszweige

- (1) Diese Börsenordnung regelt die Organisation der Spot- und Warenterminbörse European Energy Exchange (EEX) mit den folgenden Geschäftszweigen:
 - Teilmarkt EEX Power Derivatives Market für den Terminhandel von Strom,
 - Teilmarkt EEX Gas Market für den Spot- und Terminhandel mit Erdgas,
 - Teilmarkt EEX Emission Market für den Spot- und Terminhandel mit Emissionsrechten,
 - Teilmarkt EEX Coal Market für den Terminhandel mit Kohle.
- (2) Die EEX verfügt über verschiedene elektronische Handelssysteme. Über die jeweiligen Handelssysteme erfolgen, jeweils nach Maßgabe der Bedingungen für den Handel an der EEX (Handelsbedingungen), die Handelsabschlüsse.
- (3) Die Börsengeschäftsführung der EEX kann die Benutzung der Börseneinrichtungen auch für andere als die in Absatz (1) erwähnten Geschäftszweige gestatten, soweit keine gesetzlichen Bestimmungen entgegenstehen. Soweit eine solche Benutzung gestattet wird, wird dies den Börsenteilnehmern in geeigneter Weise bekannt gemacht.
- (4) Sofern im Regelwerk der Börse auf die EEX Bezug genommen wird, sind hiervon alle Teilmärkte innerhalb der EEX erfasst.

§ 2 Träger der Börse

- (1) Träger der Börse ist die EEX AG. Die EEX AG betreibt den Teilmarkt EEX Power Derivatives Market durch die EEX Power Derivatives GmbH, den Teilmarkt EEX Gas Market durch die EGEX European Gas Exchange GmbH, den Teilmarkt EEX Emission Market durch die Global Environmental Exchange GmbH sowie den Teilmarkt EEX Coal Market selbst.
- (2) Die EEX AG als Träger ist verpflichtet, der Börse auf Anforderung der Börsengeschäftsführung die für den Betrieb der EEX und die angemessene Fortentwicklung der jeweiligen Teilmärkte erforderlichen personellen, sachlichen und finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

§ 3 Börsenaufsichtsbehörde

Die Aufsicht über die EEX und ihre Börsenorgane wird von der zuständigen obersten Landesbehörde des Freistaates Sachsen (Börsenaufsichtsbehörde) ausgeübt. Börsenaufsichtsbehörde ist das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Wilhelm-Buck-Straße 2 in 01097 Dresden.

§ 4 Börsenorgane

- (1) Börsenorgane sind
 - der Börsenrat,
 - die Börsengeschäftsführung,
 - die Handelsüberwachungsstelle,
 - der Sanktionsausschuss.
- (2) Die Mitglieder der Börsenorgane, mit Ausnahme der Börsengeschäftsführung und der Handelsüberwachungsstelle, üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

§ 5 Regelwerk der Börse

- (1) Der Börsenrat gibt der Börse das Regelwerk. Das Regelwerk ist für die Organe der Börse und die an der Börse zum Handel zugelassenen Unternehmen und Händler verbindlich. Das Regelwerk der EEX besteht insbesondere aus folgenden Teilen:
 - Börsenordnung,
 - Handelsbedingungen mit den Kontraktsspezifikationen,
 - Code of Conduct,
 - Trade Registration Rules und
 - Zulassungsordnung.
- (2) Sofern im Regelwerk der Börse vorgesehen, kann die Börsengeschäftsführung Durchführungsbestimmungen zu einzelnen Bereichen beschließen. Die Durchführungsbedingungen sind für die an der Börse zum Handel zugelassenen Unternehmen und Händler verbindlich.
- (3) Börsenteilnehmer sind verpflichtet, die Einrichtungen der EEX nach Maßgabe der börsenrechtlichen Vorschriften und in Übereinstimmung mit den weiteren nationalen und europäischen Regelungen zu nutzen, damit eine ordnungsgemäße Durchführung des Handels und der Börsengeschäftsabwicklung sichergestellt ist. Die börsenrechtlichen Vorschriften umfassen das Börsengesetz und die auf Grundlage des Börsengesetzes erlassenen Rechtsverordnungen und Anordnungen sowie das Regelwerk der EEX und die darauf erlassenen Anordnungen.

§ 6 Aufgaben und Befugnisse des Börsenrates

- (1) Der Börsenrat hat die ihm durch das Börsengesetz (BörsG) zugewiesenen Aufgaben und Befugnisse. Ihm obliegt insbesondere:
 - der Erlass der Börsenordnung,
 - die Bestellung, Wiederbestellung und Abberufung der Börsengeschäftsführer im Einvernehmen mit der Börsenaufsichtsbehörde,
 - die Überwachung der Börsengeschäftsführung,

- der Erlass einer Geschäftsordnung für die Börsengeschäftsführung,
 - der Erlass der Bedingungen für die Geschäfte an der Börse,
 - die Bestellung, Wiederbestellung und Abberufung des Leiters der Handelsüberwachungsstelle auf Vorschlag der Börsengeschäftsführung im Einvernehmen mit der Börsenaufsichtsbehörde und
 - die Bestellung, Wiederbestellung und der Widerruf der Bestellung der Mitglieder des Sanktionsausschusses im Einvernehmen mit der Börsenaufsichtsbehörde.
- (2) Für Maßnahmen von grundsätzlicher Bedeutung hat die Börsengeschäftsführung der EEX die vorherige Zustimmung des Börsenrates einzuholen.

§ 7 Wahl des Börsenrates

Die Amtszeit, Wahl und Zusammensetzung des Börsenrates regeln die Vorschriften in der Sächsischen Börsenrechtsdurchführungsverordnung über die Wahl des Börsenrates.

§ 8 Vorsitz im Börsenrat; Stellvertretung

- (1) In seiner ersten Sitzung, die einer Wahl folgt, wählt der Börsenrat in geheimer Wahl für seine Amtszeit aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und bis zu drei stellvertretende Vorsitzende.
- (2) Soweit nicht ausdrücklich eine anderweitige Regelung getroffen wird, bestimmt sich die Reihenfolge der Stellvertretung nach der Mehrzahl der bei der Wahl auf die jeweiligen Stellvertreter entfallenen Stimmen.
- (3) Die Sitzungen des Börsenrates werden vom Vorsitzenden oder im Falle seiner Verhinderung von einem der stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Für den Fall der Verhinderung des Vorsitzenden und aller Stellvertreter führt das an Lebensjahren älteste anwesende Mitglied des Börsenrates den Vorsitz im Börsenrat.

§ 9 Beschlussfähigkeit und Beschlüsse des Börsenrates

- (1) Die Beschlussfähigkeit des Börsenrates ist gegeben, wenn nach ordnungsgemäßer Ladung mehr als die Hälfte der Mitglieder des Börsenrates selbst oder wirksam durch ein anderes Mitglied vertreten in der Sitzung anwesend sind.
- (2) Beschlüsse können mit der einfachen Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen gefasst werden. Die Stimme des jeweiligen Vorsitzenden ist dann entscheidend, wenn Stimmengleichheit vorliegt. Enthält sich der jeweilige Vorsitzende in einem solchen Fall der Stimme, so gilt der entsprechende Antrag als abgelehnt.
- (3) Jedes Mitglied des Börsenrates kann seine schriftliche Stimmabgabe im Falle seiner Verhinderung durch ein anderes Mitglied des Börsenrates überreichen lassen.
- (4) Beschlüsse des Börsenrates können auch schriftlich, fernschriftlich, per Telefax oder fernmündlich herbeigeführt werden. Ein Antrag gilt in diesem Fall als angenommen, wenn sich mehr als die Hälfte der Mitglieder des Börsenrates innerhalb einer gesetzten Frist

geäußert und die Mehrheit der Mitglieder des Börsenrates dem Beschluss zugestimmt hat. Jedes Mitglied des Börsenrates kann verlangen, dass die Entscheidung durch Abstimmung nach mündlicher Verhandlung erfolgen soll. Einem solchen, im Einzelnen zu begründenden Antrag, hat der Vorsitzende durch Einberufung einer Sitzung unverzüglich zu entsprechen.

- (5) Abstimmungen sind geheim durchzuführen, wenn dies von einem Viertel der Mitglieder beantragt wird.
- (6) Der Inhalt und das Ergebnis der Verhandlungen und Beschlussfassungen des Börsenrates sind schriftlich zu dokumentieren und vom Sitzungsleiter zu unterzeichnen. Bei schriftlichen, fernschriftlichen, per Telefax oder fernmündlich durchgeführten Abstimmungen nach Absatz (4) kann die Niederschrift des Inhaltes und des Ergebnisses der Beschlussfassungen auch von einem Börsengeschäftsführer unterzeichnet werden. Weitere Einzelheiten über die Protokollierung der Verhandlungen und Beschlüsse des Börsenrates regelt die Geschäftsordnung des Börsenrates.

§ 10 Ausschüsse des Börsenrates

Zur Vorbereitung der Beschlüsse des Börsenrates können von diesem Ausschüsse eingesetzt werden.

§ 11 Börsengeschäftsführung; Vertretung

- (1) Die Börsengeschäftsführung ist gemäß § 15 BörsG für diejenigen Aufgaben zuständig, die nicht ausdrücklich anderen Börsenorganen zugewiesen sind.
- (2) Auch für den Fall, dass mehrere Geschäftsführer bestellt sind, wird die EEX durch jeweils einen Geschäftsführer gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Andere Personen können von der Börsengeschäftsführung mit der Vertretung beauftragt werden.
- (3) Die Börsengeschäftsführung und von ihr gemäß Absatz (2) Beauftragte können alle für eine ordnungsgemäße Durchführung des Handels an der EEX und der Börsengeschäftsabwicklung erforderlichen Maßnahmen treffen.
- (4) Zum Börsenhandel zugelassene Unternehmen und Personen haben die Anordnungen der Börsengeschäftsführung und der von ihr beauftragten Personen zu befolgen.
- (5) Unternehmen und Personen, die gegen bestehende Regelungen verstoßen oder Anordnungen im Sinne des Absatz (4) nicht befolgen, können von der Börsengeschäftsführung vorübergehend vom Börsenhandel insgesamt oder in Bezug auf einzelne Teilmärkte ausgeschlossen werden, wenn und solange der ordnungsgemäße Handelsablauf oder die ordnungsgemäße Börsengeschäftsabwicklung durch sie gestört wird.
- (6) Die Börsengeschäftsführung kann sich zur Erfüllung ihrer Überwachungsaufgaben bei Unternehmen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland des Trägers der EEX bedienen. Der Träger hat auf geeignete Weise, insbesondere durch einen Vertrag mit den zukünftigen Teilnehmern, sicherzustellen, dass er von ihnen jederzeit Auskünfte und Nachweise verlangen kann, soweit diese zur Erledigung der Überwachungstätigkeit erforderlich sind.

§ 12 Handelsüberwachungsstelle

- (1) Die EEX richtet unter Beachtung von Maßgaben der Börsenaufsichtsbehörde eine Handelsüberwachungsstelle als Börsenorgan ein und betreibt diese. Die Handelsüberwachungsstelle überwacht den Handel und die Geschäftsabwicklung an der EEX nach Maßgabe des § 7 BörsG.
- (2) Der Leiter der Handelsüberwachungsstelle wird auf Vorschlag der Börsengeschäftsführung vom Börsenrat im Einvernehmen mit der Börsenaufsichtsbehörde bestellt und abberufen. Eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

§ 13 Sanktionsausschuss

- (1) An der EEX kann durch Rechtsverordnung ein Sanktionsausschuss als Börsenorgan eingerichtet werden. Dem Sanktionsausschuss obliegen die in § 22 BörsG geregelten Aufgaben.
- (2) Das Nähere über die Errichtung, die Zusammensetzung, das Verfahren und die Kosten sowie die Mitwirkung der Börsenaufsichtsbehörde bestimmt sich nach § 22 BörsG und die das Sanktionsverfahren betreffenden Regelungen in der Sächsische Börsenrechtsdurchführungsverordnung.

4. Zulassung

4.1. Zulassung von Unternehmen und Börsenhändlern

§ 14 Börsenhandel

Börsengeschäfte an den Teilmärkten der EEX dürfen nur durch einen zugelassenen Börsenteilnehmer abgeschlossen oder vermittelt werden.

§ 15 Antrag auf Zulassung

- (1) Die Teilnahme zum Börsenhandel kann
 - nur für Spotmarktgeschäfte,
 - nur für Terminmarktgeschäfte,
 - für einen oder mehrere Teilmärkte oder Produkte,
 - innerhalb des Teilmarkts Gas nur für bestimmte Handelssysteme,
 - für alle Spot- und Terminmarktgeschäfte insgesamt sowie
 - im vereinfachten Verfahren im Rahmen einer Produktkooperation nach § 16beantragt werden.
- (2) Ein Antrag auf Zulassung als Börsenteilnehmer kann auch für eine oder mehrere Niederlassungen eines Unternehmens gestellt werden.
- (3) Für den Handel am Spotmarkt können Unternehmen, auch ohne selbst Börsenteilnehmer an der EEX zu sein, von der Börsengeschäftsführung auf schriftlichen Antrag des Unternehmens als Trading Agent anerkannt werden. Trading Agents sind berechtigt, über die für sie an der EEX zugelassenen Börsenhändler den Abschluss von Geschäften an der EEX im Auftrag und für Rechnung von anderen bei der EEX zugelassenen Börsenteilnehmern herbeizuführen. Trading Agents handeln dabei mit einer eigenen Nutzerkennung. Die Eingaben der zugelassenen Händler des Trading Agents in das System müssen bei jeder Eingabe individuell erkennbar sein. Die Börsengeschäftsführung spricht die Anerkennung als Trading Agent schriftlich aus, kann diese verweigern oder jederzeit schriftlich aufheben, wenn sachliche Gründe für eine solche Verweigerung oder eine solche Aufhebung vorliegen. Einzelheiten regelt die Börsengeschäftsführung. Die Bestimmungen im Regelwerk der Börse in Zusammenhang mit der Teilnahme am Handel einschließlich der Regeln betreffend der technischen Einrichtungen gelten – auch ohne gesonderte Benennung des Trading Agents – für diesen entsprechend.
- (4) Zugelassene Unternehmen können zusätzlich nach § 23 die Zulassung als Market-Maker beantragen.
- (5) Jeder Antrag auf Zulassung ist in der vorgeschriebenen Form an die EEX zu richten.

§ 16 Zulassung im Rahmen von Produktkooperationen

- (1) Die Börsengeschäftsführung kann in Abstimmung mit der Börsenaufsichtsbehörde ein vereinfachtes Verfahren für die Zulassung als Börsenteilnehmer der EEX zulassen, wenn
 - der Antragsteller Börsenteilnehmer der Eurex Deutschland oder der Eurex Zürich (Eurex) ist,
 - die Zulassung aufgrund einer Produktkooperation zwischen der EEX und der Eurex erfolgt,
 - sich diese vereinfachte Zulassung zur Teilnahme am Handel an der EEX auf die von der Produktkooperation erfassten Produkte oder Produktgruppen bezieht und
 - die in §§ 18 – 21 dieser Börsenordnung genannten Voraussetzungen für die Zulassung zum Handel an der EEX gegeben sind.
- (2) Die Ordnungsgemäßheit der Börsengeschäftsabwicklung gilt abweichend von § 19 Abs. 2 der Börsenordnung auch dann als sichergestellt, wenn der Börsenteilnehmer
 - in Bezug auf Börsenteilnehmer der Eurex Deutschland oder der Eurex Zürich (Eurex) Clearing-Mitglied der Eurex Clearing AG ist oder eine Vereinbarung als Nicht-Clearing-Mitglied mit einem Clearing-Mitglied der Eurex Clearing AG geschlossen hat und
 - die ECC AG diesen Börsenteilnehmer als Handelsteilnehmer der ECC AG in den von der Kooperation erfassten Produkten anerkannt hat.
- (3) Die Börsengeschäftsführung gibt die in die Produktkooperation einbezogenen Produkte oder Produktgruppen und ihre Änderungen den Börsenteilnehmern bekannt.
- (4) Entscheidungen im Rahmen der Produktkooperation über die Zulassung
 - eines Unternehmens zur Teilnahme am Börsenhandel (Börsenteilnehmer),
 - von Personen, die an der EEX handeln sollen (Börsenhändler)

trifft die Börsengeschäftsführung durch schriftlichen Bescheid. Die Zulassung als Börsenteilnehmer im vereinfachten Verfahren ist auf die von der Produktkooperation erfassten Produkte oder Produktgruppen beschränkt. Sie kann zusätzlich auf bestimmte Handelssysteme beschränkt werden.
- (5) Soweit ein Börsenteilnehmer im Rahmen einer Produktkooperation bei der EEX die Zulassung in einem vereinfachten Zulassungsverfahren beantragt, hat er im Rahmen des Zulassungsverfahrens zu erklären, dass er die EEX zum Empfang und zur Weitergabe von Informationen einschließlich personenbezogener Daten mit der anderen Börse, die an der entsprechenden Produktkooperation beteiligt ist, ermächtigt.

§ 17 Zulassungsverfahren

- (1) Entscheidungen über eine Zulassung
 - eines Unternehmens zur Teilnahme am Börsenhandel (Börsenteilnehmer),
 - von Personen, die an der EEX handeln sollen (Börsenhändler)

trifft die Börsengeschäftsführung auf schriftlichen Antrag eines Unternehmens nach § 19 BörsG. Die Börsengeschäftsführung entscheidet über den Antrag durch schriftlichen Bescheid. Sie kann einen unvollständigen Antrag ablehnen. Die Zulassung eines neuen Börsenteilnehmers kann den bereits zugelassenen Börsenteilnehmern in geeigneter Weise bekannt gegeben werden.

- (2) Der Nachweis für das Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen für Börsenteilnehmer und Börsenhändler obliegt dem Antragsteller. Der Antragsteller hat alle für den Handel an der EEX und die entsprechende Abwicklung der abgeschlossenen Geschäfte erforderlichen staatlichen Genehmigungen, Erlaubnisse, Lizenzen, Zulassungen oder ähnliche Zustimmungen einzuholen. Die Börsengeschäftsführung kann vom Antragsteller jederzeit die Vorlage ergänzender Unterlagen oder ergänzende Auskünfte verlangen und dem Antragsteller hierzu eine Frist setzen. Dabei kann sie nach pflichtgemäßem Ermessen selbst oder durch einen Beauftragten den Antragsteller auf dessen Kosten einer Prüfung unterziehen und von ihm die Vorlage geeigneter Erklärungen und Unterlagen verlangen. Sie kann auch bei Dritten Erkundigungen einziehen; der Antragsteller ist vorher zu unterrichten.
- (3) Ausländische Unternehmen haben vor ihrer Zulassung als Börsenteilnehmer einen Zustellungsbevollmächtigten mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland zu benennen. Ein wirksamer Widerruf einer solchen Zustellungsbevollmächtigung kann nur unter gleichzeitiger Benennung eines anderen Zustellungsbevollmächtigten mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland vorgenommen werden.
- (4) Ausländische Unternehmen können nur dann zum Handel an der EEX zugelassen werden, wenn die EEX diesen Unternehmen aufgrund des Rechtes des jeweiligen Landes den Zugang zum Börsenhandel ermöglichen darf. Anträge auf Zulassung von ausländischen Unternehmen ruhen, solange ein Nachweis über die Rechtmäßigkeit der Zulassung und der Teilnahme am Handel nach dem Recht des jeweiligen Landes nicht durch den Antragsteller erbracht ist oder die EEX nicht anderweitig von der Zulässigkeit der Zulassung des ausländischen Börsenteilnehmers und dessen Teilnahme am Handel Kenntnis erlangt.
- (5) Auch nach Erteilung einer Börsenzulassung ist der Börsenteilnehmer verpflichtet, Änderungen tatsächlicher oder rechtlicher Art, die zum Wegfall der Zulassungsvoraussetzungen führen könnten, unverzüglich der Börsengeschäftsführung mitzuteilen. Er ist insbesondere verpflichtet, die Börsengeschäftsführung zu unterrichten, sobald er von einem gegen ihn gerichteten Vermögens- oder Strafverfahren Kenntnis erlangt. Weiter ist er verpflichtet, die Börsengeschäftsführung zu unterrichten, wenn ein solches Verfahren gegen eine für das Unternehmen handelnde Person, die nach Gesetz, Satzung oder Gesellschaftsvertrag mit der Führung der Geschäfte des Börsenteilnehmers betraut und zu seiner Vertretung ermächtigt ist, eingeleitet oder anhängig ist. Um dies sicherzustellen, kann die Börsengeschäftsführung unter entsprechender Anwendung von Absatz (2) Satz 3 und 4 ergänzende Auskünfte und Unterlagen verlangen und gegebenenfalls Erkundigungen bei Dritten einholen.

§ 18 Zulassungsvoraussetzungen für Unternehmen

- (1) Zur Antragstellung für die Teilnahme am Spot- und Terminhandel (Börsenhandel) sind nur die Unternehmen berechtigt, die gewerbsmäßig im Zusammenhang mit den bei der EEX börsenmäßig handelbaren Gegenständen
 - die Anschaffung und Veräußerung für eigene Rechnung betreiben (Eigengeschäfte) oder
 - die Anschaffung und Veräußerung im eigenen Namen für fremde Rechnung betreiben (Kundengeschäfte) oder
 - die Vermittlung von Verträgen über die Anschaffung und Veräußerung übernehmen (Vermittlungsgeschäfte).
- (2) Zur Antragstellung berechtigt sind Unternehmen mit Sitz in oder außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, soweit zwischen den zuständigen Aufsichtsbehörden im In- und Ausland zwecks Überwachung der Börsenteilnehmer ein Informationsaustausch möglich ist.
- (3) Börsenteilnehmer müssen die folgenden allgemeinen Zulassungsbedingungen sowie die in § 19 (4) BörsG genannten Voraussetzungen erfüllen:
 - Bei Unternehmen, die in der Rechtsform des Einzelkaufmanns betrieben werden, muss der Geschäftsinhaber, bei anderen Unternehmen müssen die Personen, die nach Gesetz, Satzung oder Gesellschaftsvertrag mit der Führung der Geschäfte des Antragstellers betraut sind und zu seiner Vertretung ermächtigt sind, zuverlässig sein und zumindest eine dieser Personen muss die für den Börsenhandel notwendige berufliche Eignung haben. Im Zulassungsantrag sind vom Antragsteller diese vertretungsberechtigten Personen zu benennen.
 - Die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte muss sichergestellt sein;
 - Der Börsenteilnehmer muss mindestens ein Eigenkapital in Höhe von Euro 50.000 vorweisen, es sei denn, es ist ein Kreditinstitut, ein Finanzdienstleistungsinstitut oder ein nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53b Absatz 1 Satz 1 des Gesetzes über das Kreditwesen („KWG“) tätiges Unternehmen, das zum Betreiben von Finanzkommissionsgeschäften im Sinne des § 1 Absatz 1 Satz 2 Nr. 4 oder zur Erbringung einer Finanzdienstleistung im Sinne des § 1 Absatz 1a Satz 2 Nr.1 bis 4 KWG befugt ist. Als Eigenkapital sind das eingezahlte Kapital und die Rücklagen nach Abzug der Entnahmen des Inhabers oder des persönlich haftenden Gesellschafters und der diesen gewährten Kredite sowie eines Schuldenüberhangs beim freien Vermögen des Inhabers anzusehen.
 - Bei einem Antragsteller, der zu einem Nachweis von Eigenkapital nach lit. a) verpflichtet ist, dürfen keine Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass er unter Berücksichtigung des nachgewiesenen Eigenkapitals nicht die für eine ordnungsgemäße Teilnahme am Handel erforderliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit hat.
 - Ist ein Eigenkapitalnachweis nicht möglich, kann der Nachweis des Eigenkapitals durch Gestellung einer Bankgarantie oder die Hinterlegung von Geld bei der EEX ersetzt werden. Die Bankgarantie muss von einem inländischen Kreditinstitut im

Sinne von § 1 Abs. 1 KWG oder einem vergleichbaren ausländischen Institut zugunsten der EEX erklärt werden. Die Bankgarantie muss die unbedingte und unwiderrufliche Verpflichtung des Garanten enthalten, den garantierten Betrag auf erstes Anfordern der EEX auf ein Konto der EEX anzuschaffen. Art, Inhalt und Form der Bankgarantie werden von der EEX festgelegt.

- Auf das Erfordernis des Nachweises eines Eigenkapitals kann im Rahmen einer Börsenzulassung verzichtet werden, wenn der Antragsteller ausschließlich die Teilnahme an Primärauktionen von Emissionsrechten beantragt und die Erfüllung seiner Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Geschäften durch ein Clearingmitglied der European Commodity Clearing AG (ECC AG) garantiert wird.
- (4) Die Zulassung berechtigt einen Börsenteilnehmer nur dann zur Teilnahme am Handel, wenn er über die erforderliche technische Anbindung verfügt und sonstige Anforderungen zum Anschluss an die entsprechenden Handelssysteme der EEX erfüllt sind.

§ 19 Anforderung für die Abwicklung der Börsengeschäfte

- (1) Die ordnungsgemäße Abwicklung der Börsengeschäfte nach § 19 Absatz 4 Nr. 2 BörsG gilt als sichergestellt, wenn sämtliche nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt sind:
- Der Börsenteilnehmer muss am Clearing der ECC AG nach Maßgabe der jeweils gültigen Clearing-Bedingungen der ECC AG teilnehmen.
 - Dem Börsenteilnehmer müssen ausreichende technische Einrichtungen zur Verfügung stehen, die eine ordnungsgemäße Durchführung von Handel und Abwicklung per Telefon/Telefax oder über die Handelssysteme der EEX gewährleisten. Beim Einsatz einer EDV-Anlage des Börsenteilnehmers muss sichergestellt sein, dass diese technischen Einrichtungen den Börsenhandel und die Abwicklung der Börsengeschäfte nicht beeinträchtigen. Die Börsengeschäftsführung kann entsprechende Hard- und Software benennen, die den Anforderungen nach Satz 1 und 2 entspricht. Bei der Benutzung anderer Hard- und Software obliegt dem Antragsteller der Nachweis, dass diese den Anforderungen nach Satz 1 und 2 genügen. Das Nähere regeln Durchführungsbestimmungen über technische Einrichtungen.
 - Die technischen Einrichtungen sind vom Börsenteilnehmer instand zu halten und deren laufende Betriebsbereitschaft ist von ihm zu gewährleisten.
 - Der Börsenteilnehmer hat das für den Handel und dessen Abwicklung erforderliche und geeignete Personal bereitzuhalten und ausreichende organisatorische Vorkehrungen zu treffen.
- (2) Die Teilnahme am Clearing der ECC AG im Sinne von Absatz 1, 1. Anstrich gilt als sichergestellt, wenn die ECC AG der EEX verbindlich bestätigt hat, dass der Börsenteilnehmer
- im Besitz einer Clearing-Lizenz der ECC AG für den beantragten Markt nach Maßgabe der Clearingbedingungen ist oder, sofern der Börsenteilnehmer nicht Clearing-Mitglied für den beantragten Markt im Sinne der Clearingbedingungen der ECC AG werden will (Nicht-Clearing-Mitglied), er eine entsprechende Vereinbarung mit ei-

nem Clearing-Mitglied und der ECC AG (NCM-Vereinbarung) geschlossen hat sowie

- für jedes zu handelnde Produkt von der ECC AG als Handelsteilnehmer in diesem Produkt durch die ECC AG anerkannt ist. Die Anerkennung als Handelsteilnehmer erfordert insbesondere die für die Erfüllung von Geschäften in einem Produkt erforderlichen Erklärungen bzw. Nachweise.

§ 20 Anforderungen an technische Einrichtungen

- (1) Die technischen Anforderungen zum Anschluss an die Handelssysteme der EEX sind erfüllt, wenn dem Börsenteilnehmer EDV-Einrichtungen zur Verfügung stehen, die die Voraussetzungen gemäß den Durchführungsbestimmungen der EEX über technische Einrichtungen erfüllen und die Börse berechtigt ist, die Einhaltung dieser Vorschriften vor Ort zu überprüfen.
- (2) Die Börsengeschäftsführung kann auf Antrag eines Börsenteilnehmers oder eines Antragstellers auf Börsenzulassung die Installation von Frontend-Systemen in Geschäftsräumen des Unternehmens außerhalb des Landes, in dem der Antragsteller seinen Sitz hat, gestatten, wenn die Geltung und Einhaltung der Bestimmungen des Regelwerkes der EEX und deren ergänzende Bestimmungen auch in dem Land gewährleistet sind, in dem sich diese Geschäftsräume befinden.
- (3) Sofern die Börsengeschäftsführung einem Börsenteilnehmer zur Eingabe von Aufträgen die Nutzung von Order-Routing-Systemen nach Maßgabe der Durchführungsbestimmungen der EEX über technische Einrichtungen gestattet, ist dieser dafür verantwortlich, dass von der Möglichkeit des Order-Routing nur zweckentsprechend, systemgerecht und entsprechend den börsenrechtlichen Bestimmungen Gebrauch gemacht wird. Dies gilt auch für Aufträge nicht-börsenzugelassener Dritter, die im Wege des Order-Routing in die Handelssysteme der EEX eingegeben werden. Im Falle einer Missachtung dieser Anforderungen wird die Börsengeschäftsführung die Erlaubnis zur Nutzung eines Order-Routing-Systems einschränken oder widerrufen.

§ 21 Zulassung von Börsenhändlern

- (1) Personen, die berechtigt sein sollen, für einen zugelassenen Börsenteilnehmer an der EEX Spot- oder Termingeschäfte abzuschließen (Börsenhändler), sind von der EEX zuzulassen, wenn sie nach näherer Bestimmung der Zulassungsordnung zuverlässig sind und die hierfür notwendige berufliche Eignung haben. Sie können nur für jeweils ein Unternehmen zugelassen werden.
- (2) Das Nähere über die Anforderungen an die fachliche Eignung der Börsenhändler und das Prüfungsverfahren regelt die Zulassungsordnung.

§ 22 Zulassung von Händlerassistenten

- (1) Personen, die berechtigt sein sollen, für einen zugelassenen Börsenteilnehmer an der EEX am Handel teilzunehmen ohne den Nachweis der fachlichen Eignung erbracht zu

haben (Händlerassistenten), können einmalig längstens für die Dauer von 6 Monaten von der EEX zugelassen werden, wenn sie zuverlässig sind und nur unter Aufsicht und nach Anweisung eines bestimmten zugelassenen Börsenhändlers (verantwortlicher Börsenhändler) und nur soweit die Zulassung des verantwortlichen Börsenhändlers reicht, am Handel an der EEX teilnehmen.

- (2) Händlerassistenten können jeweils nur einem verantwortlichen Börsenhändler zugeordnet werden. Einem verantwortlichen Börsenhändler können maximal drei Händlerassistenten zugeordnet werden. Der verantwortliche Börsenhändler ist für alle Eingaben des ihm zugeordneten Händlerassistenten verantwortlich; sie gelten gegenüber der Börse als in seinem Namen abgegeben.
- (3) Die Regeln des Abschnittes 4.2 über Rückgabe, Rücknahme, Widerruf und Ruhen einer Zulassung als Händler, Handelsausschluss gelten entsprechend für Händlerassistenten. Ferner erlischt die Zulassung eines Händlerassistenten mit Beendigung der Zulassung des verantwortlichen Börsenhändlers oder mit Ablauf der unter Absatz 1 genannten Frist.

4.2. Rückgabe, Rücknahme, Widerruf und Ruhen einer Zulassung, Handelsausschluss

§ 23 Rückgabe, Rücknahme und Widerruf der Börsenzulassung

- (1) Die Zulassung eines Börsenteilnehmers oder eines Börsenhändlers wird durch dessen schriftliche Erklärung gegenüber der EEX zurückgegeben. Die Rückgabe kann sich auf einzelne Teilmärkte beschränken.
- (2) Die Börsengeschäftsführung kann die Zulassung eines Börsenteilnehmers oder Börsenhändlers ganz oder teilweise zurücknehmen, wenn bei ihrer Erteilung eine der Zulassungsvoraussetzungen nicht vorgelegen hat.
- (3) Die Börsengeschäftsführung kann die Zulassung eines Börsenteilnehmers oder Börsenhändlers ganz oder teilweise widerrufen, wenn eine dieser Voraussetzungen nachträglich weggefallen ist, der Börsenteilnehmer die dem Unternehmen gegenüber festgesetzten Sicherheitsleistungen oder täglichen Abrechnungszahlungen oder die sonst nach den Handelsbedingungen oder den jeweiligen Clearing-Bedingungen geschuldeten Lieferungen oder Zahlungen und Entgelte nicht fristgerecht erbringt. Das gleiche gilt bei wiederholten wesentlichen Verstößen gegen das Regelwerk der EEX. Auch wenn ein Börsenteilnehmer wiederholt das Order-Transaktions-Verhältnis im Sinne des § 26a Börsengesetz i.V.m. § 38 nicht einhält, kann die Geschäftsführung die Zulassung widerrufen.
- (4) Die ECC AG als Clearinghaus oder die Eurex Clearing AG als Sub-CCP oder ein Clearing-Mitglied der ECC AG oder der Eurex Clearing AG können einen Antrag auf Anordnung des Widerrufs der Zulassung stellen.
- (5) Entfällt die Zulassung eines Börsenteilnehmers an der EEX, so erlischt auch die Zulassung der für diesen Börsenteilnehmer handelnden Börsenhändler.

§ 24 Folgen der Rückgabe, der Rücknahme und des Widerrufs der Börsenzulassung

Wird die Börsenzulassung ganz oder teilweise zurückgegeben oder wird sie durch die Börsengeschäftsführung ganz oder teilweise zurückgenommen oder widerrufen, ist der Börsenteilnehmer zur Glattstellung oder zur Übertragung der von der Maßnahme betroffenen Positionen auf andere Börsenteilnehmer innerhalb einer von der Börsengeschäftsführung gesetzten Frist verpflichtet; ferner muss er alle Aufträge und Quotes im betreffenden Handelssystem annullieren und darf keine neuen Positionen eröffnen. Der Börsenteilnehmer hat dafür Sorge zu tragen, dass seine Kunden ihre Positionen auf einen anderen Börsenteilnehmer übertragen können. Falls der Börsenteilnehmer diesen Anforderungen nicht fristgerecht nachkommt, kann die Börsengeschäftsführung die Aufträge und Quotes annullieren und die Positionen glattstellen. Die Börsenzulassung erlischt bei Rückgabe erst nach Eintritt der in diesem Absatz genannten Voraussetzungen und Erfüllung aller Verpflichtungen gegenüber der ECC AG, der Eurex Clearing AG beziehungsweise dem zuständigen Clearing-Mitglied.

§ 25 Ruhen der Börsenzulassung

- (1) Besteht der begründete Verdacht, dass eine der Zulassungsvoraussetzungen nicht vorgelegen hat oder nachträglich weggefallen ist, kann die Börsengeschäftsführung das Ruhen der Zulassung des Börsenteilnehmers oder Börsenhändlers ganz oder teilweise für die Dauer von längstens sechs Monaten anordnen. Das Ruhen der Zulassung eines Börsenteilnehmers kann auch für die Dauer des Zahlungsverzuges mit fälligen Entgelten angeordnet werden.
- (2) Auch für den Fall, dass der Börsenteilnehmer gegen Bestimmungen des Börsengesetzes oder des Regelwerkes der EEX verstößt oder die ihm gegenüber festgesetzten Sicherheitsleistungen oder täglichen Abrechnungszahlungen oder die nach den Handelsbedingungen oder den jeweils gültigen Clearing-Bedingungen geschuldeten Lieferungen, Zahlungen oder Entgelte nicht fristgerecht erbringt, kann die Börsengeschäftsführung bei Nichtzahlung für die Dauer des Verzugs, in den übrigen Fällen längstens jedoch für die Dauer von 6 Monaten das Ruhen der Zulassung eines Börsenteilnehmers anordnen. Das gleiche gilt, wenn ein Börsenteilnehmer das Order-Transaktions-Verhältnis im Sinne des § 26a Börsengesetz i.V.m. § 38 nicht einhält.
- (3) Die ECC AG als Clearinghaus oder die Eurex Clearing AG als Sub-CCP oder ein Clearing-Mitglied der ECC AG oder der Eurex Clearing AG können einen Antrag auf Anordnung des Ruhens der Zulassung stellen.
- (4) Für die Dauer des Ruhens der Zulassung des Börsenteilnehmers ruht das Recht zur Teilnahme am Börsenhandel der EEX für dessen gemäß § 21 zum Handel zugelassene Börsenhändler; die betroffenen Börsenhändler müssen ihre Aufträge und Quotes annullieren und dürfen keine neuen Positionen eröffnen. Der Börsenteilnehmer hat unter Aufsicht der EEX bestehende Positionen glattzustellen oder zu übertragen.
- (5) Auf Antrag des Börsenteilnehmers kann die Börsengeschäftsführung in eigenem Ermessen das Ruhen der Zulassung des Börsenteilnehmers anordnen. Die Dauer des Ruhens

sollte einen Zeitraum von einem Jahr nicht überschreiten. Während der Dauer des Ruhens entstehen für den Börsenteilnehmer keine Jahresentgelte; technische Entgelte nur, wenn entsprechende Anbindungen aufrecht erhalten bleiben. § 25 Abs. 4 gilt entsprechend. Die Börsengeschäftsführung wird auf Antrag des Börsenteilnehmers das Ruhen der Zulassung vor Ablauf des nach Satz 1 angeordneten Zeitraums wieder aufheben, sofern die Zulassungsvoraussetzungen wieder vorliegen.

§ 26 Stop-Button an den Terminmärkten

- (1) Ein Clearing-Mitglied der ECC AG kann einen Antrag auf zeitweisen Ausschluss vom Handel eines von ihm betreuten Börsenteilnehmers von den Terminmärkten der EEX auch durch eine entsprechende Eingabe in das Eurex-System der EEX (Stop-Button) stellen, wenn dieses Clearing-Mitglied eine Vereinbarung über die Zulässigkeit und Duldung dieser Maßnahme mit dem Börsenteilnehmer getroffen hat, und sofern das Eurex-System für den Handel an den Terminmärkten der EEX genutzt wird. Zugleich erklärt das Clearing-Mitglied, dass es nicht mehr bereit ist, weitere Geschäfte dieses Börsenteilnehmers an den Terminmärkten der EEX zu clearen. Das Clearing-Mitglied kann diese technisch unterstützte Antragstellung und Erklärung abgeben, wenn das Nicht-Clearing-Mitglied
 - die von seinem Clearing-Mitglied festgesetzte Sicherheitsleistung, tägliche Abrechnungszahlungen, Lieferverpflichtungen bzw. Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen, geschuldete Prämien oder Entgelte, die ihre rechtliche Grundlage in Geschäften an den Terminmärkten der EEX haben, nicht oder nicht fristgerecht erbringt, oder
 - ein von dem Clearing-Mitglied festgelegtes und technisch unterstütztes Auftragslimit („Pre-Trade-Limit“) für den Terminhandel an der EEX nicht beachtet oder
 - es versäumt hat, seine sonstigen vertraglich vereinbarten gegenüber dem Clearing-Mitglied bestehenden Verpflichtungen in Bezug auf Geschäfte an den Terminmärkten der EEX zu erfüllen.
- (2) Das Clearing-Mitglied, das die Funktionalität des Stop-Buttons genutzt hat, ist, wenn die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen für die Benutzung des Stop-Buttons weggefallen sind, verpflichtet, unverzüglich durch entsprechende Eingabe in das Eurex-System der EEX (Deaktivierung des Stop-Buttons) alle für die Ermöglichung des Handels an den Terminmärkten der EEX erforderlichen Anträge und Erklärungen abzugeben.
- (3) Das Clearing-Mitglied, das den Stop-Button benutzt hat, ist verpflichtet, der Börsengeschäftsführung unverzüglich noch am gleichen Börsentag für jeden Einzelfall eine schriftliche Begründung für die Nutzung des Stop-Buttons zu übermitteln. Diese Dokumentation soll Angaben zum Sachverhalt, den Gründen und den voraussichtlichen Zeitpunkt der Deaktivierung des Stop-Buttons enthalten.
- (4) Bei Nutzung des Stop-Buttons wird die Börsengeschäftsführung unmittelbar das Ruhen der Börsenzulassung des betroffenen Börsenteilnehmers für den Zeitraum anordnen, bis das Clearing-Mitglied gegenüber der Börsengeschäftsführung durch Deaktivierung des Stop-Buttons erklärt, dass es wieder bereit ist, das Clearing von Termingeschäften des betroffenen Nicht-Clearing-Mitgliedes durchzuführen.

- (5) Für die Dauer des Ruhens der Börsenzulassung gemäß Absatz 1 unterbindet das Handelssystem T7, dass weitere Aufträge des betroffenen Börsenteilnehmers in das Handelssystem eingegeben werden können. Zudem werden bereits im System befindliche Aufträge gelöscht. Andere Handelssysteme verfügen nicht über diese Funktionalität. Unbeschadet davon ist das betroffene Nicht-Clearing-Mitglied ab der Anordnung des Ruhens der Börsenzulassung nicht mehr berechtigt, an der EEX Terminmarktgeschäfte abzuschließen oder Eingaben zur Positionsverwaltung gemäß § 53 der Bedingungen für den Handel zu tätigen.

§ 27 Handelsausschluss

- (1) Sofern ein zum Handel an der EEX zugelassener Börsenteilnehmer, der Clearing-Mitglied der ECC AG ist, die ihm gegenüber festgesetzte Sicherheitsleistung, tägliche Abrechnungszahlung oder eine sonstige fällige Zahlung nicht fristgerecht erbringt, kann der Börsenteilnehmer sowie alle angeschlossenen Nicht-Clearing-Mitglieder auf Antrag der ECC AG durch Entscheidung der Börsengeschäftsführung für die Dauer der Nichtleistung vom Handel an der EEX ausgeschlossen werden.
- (2) Sofern ein zum Handel an der EEX zugelassener Börsenteilnehmer, der Nicht-Clearing-Mitglied der ECC AG ist, die ihm gegenüber festgesetzte Sicherheitsleistung, tägliche Abrechnungszahlung oder eine sonstige fällige Zahlung nicht fristgerecht erbringt, gilt Absatz 1 entsprechend. Leistet ein solches Nicht-Clearing-Mitglied die seinem Clearing-Mitglied geschuldeten Zahlungen sowie Prämien und Entgelte, die ihre Grundlage in den Bedingungen für den Handel an der EEX oder den Clearing-Bedingungen der ECC AG haben, nicht fristgerecht, so kann die Börsengeschäftsführung das Nicht-Clearing-Mitglied auf Antrag der ECC AG oder des ihn betreuenden Clearing-Mitgliedes für die Dauer der Nichtleistung vom Handel an der EEX ausschließen.
- (3) Die Regelungen in Absatz 1 gelten entsprechend für die Eurex Clearing AG gegenüber ihren Clearing-Mitgliedern und die Regeln in Absatz 2 gelten entsprechend für die Eurex Clearing AG und ihre Clearing-Mitglieder gegenüber deren Nicht-Clearing-Mitgliedern, die gemäß § 16 als Börsenteilnehmer an der EEX zugelassen sind.
- (4) Liegen die sonstigen Voraussetzungen für die Zulassung als Börsenteilnehmer nicht mehr vor, kann die Börsengeschäftsführung den Börsenteilnehmer ganz oder für einzelne Produkte oder Märkte vom Handel ausschließen.

§ 28 Folgen des Handelsausschlusses

- (1) Ist ein Nicht-Clearing-Mitglied vom Handel ausgeschlossen, kann das ihn betreuende Clearing-Mitglied, die Eurex Clearing AG, wenn sie in die Abwicklung einbezogen ist, sowie die ECC AG bei der Börsengeschäftsführung die Glattstellung der Positionen und die Löschung von Aufträgen dieses Nicht-Clearing-Mitgliedes beantragen. Ist ein Clearing-Mitglied, das zugleich Börsenteilnehmer ist, vom Handel ausgeschlossen, kann das Clearinghaus der Börse, oder der Sub-CCP, die Eurex Clearing AG, wenn sie in die Abwicklung einbezogen ist, bei der Börsengeschäftsführung die Glattstellung der Positionen und die Löschung von Aufträgen dieses Clearing-Mitgliedes beantragen. Wird ein Clearing-

Mitglied der ECC AG oder der Eurex Clearing AG nach den Vorschriften dieses Abschnitts vom Handel ausgeschlossen, dürfen die ihm angeschlossenen Nicht-Clearing-Mitglieder nur solange vom Handel ausgeschlossen bleiben, bis sie über ein anderes Clearing-Mitglied wieder am Handel der EEX teilnehmen können. Das Recht zum Widerruf der Zulassung bleibt unberührt.

- (2) Wird ein Börsenteilnehmer vom Handel in einzelnen oder allen Produkten ausgeschlossen, muss der Börsenteilnehmer alle seine Gebote, Aufträge und Quotes in den betreffenden Produkten annullieren und darf keine neuen Gebote, Aufträge oder Quotes für die betreffenden Produkte in die Handelssysteme der EEX einstellen.

4.3. Zulassung, Rückgabe und Widerruf von Market-Makern

§ 29 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Ein Börsenteilnehmer kann zusätzlich eine Zulassung als Market-Maker für ein oder mehrere Produkte beantragen, sofern im Handel mit dem oder den jeweiligen Produkten aufgrund einer Entscheidung der Börsengeschäftsführung ein Market-Making durchgeführt wird. In dem Antrag ist jedes Produkt zu bezeichnen, für das der Antragsteller Market-Maker sein will.
- (2) Der Market-Maker übernimmt mit Erteilung der Zulassung die Verpflichtung, während der Handelszeit nach Maßgabe der Börsenordnung gleichzeitig limitierte Aufträge für die Nachfrage- und Angebotsseite (Quotes) in das Handelssystem der EEX einzustellen und zu diesen Geschäftsabschlüsse zu tätigen.
- (3) Die Börsengeschäftsführung erteilt dem Antragsteller eine Market-Maker-Zulassung, wenn die für diese Handelsart von ihm benannten Börsenhändler über die nötigen Handelskenntnisse zur Erfüllung der Market-Maker-Pflichten verfügen. Der Nachweis über die erforderlichen fachlichen Kenntnisse ist von dem Antragsteller zu erbringen.
- (4) Eine Market-Maker-Zulassung ist vom Bestand der Zulassung als Börsenteilnehmer abhängig.

§ 30 Rechte und Pflichten des Market-Makers

- (1) Ein Market-Maker ist verpflichtet, in dem von der Börsengeschäftsführung bestimmten Umfang Quotes für die Nachfrage- und Angebotsseite zu stellen und zu diesen Geschäftsabschlüsse zu tätigen. Er muss während der Börsenzeit immer erreichbar sein.
- (2) Die Börsengeschäftsführung kann im Interesse geordneter Marktverhältnisse weitere Anforderungen an die Ausübung der Market-Maker-Funktion stellen. Insbesondere kann sie eine maximale oder minimale Preisspanne (Maximum Spread oder Minimum Spread) zwischen Nachfrage- und Angebotspreisen, eine Mindestkontraktgröße auf der Nachfrage- und Angebotsseite, eine minimale Haltedauer von Quotes und eine minimale Quotierungsdauer im Handelssystem der EEX festsetzen.

§ 31 Rückgabe und Widerruf der Market-Maker-Zulassung

- (1) Ein Market-Maker kann seine Market-Maker-Zulassung jederzeit durch schriftliche Mitteilung gegenüber der EEX insgesamt oder für bestimmte Produkte zurückgeben. Der Market-Maker ist ab dem fünften Börsentag, der auf den Zugang der Mitteilung folgt, nicht mehr berechtigt und verpflichtet, für die zurückgegebenen Produkte Quotes zu stellen.
- (2) Wird eine Market-Maker-Zulassung erneut für Produkte beantragt, die zuvor zurückgegeben worden war, kann die EEX eine Wartefrist von mindestens zehn Börsentagen vorschreiben.
- (3) Die Börsengeschäftsführung kann die Market-Maker-Zulassung widerrufen, wenn der Market-Maker seine Verpflichtungen nach § 30 nach Abmahnung nicht erfüllt.

4.4. Zulassung von Institutionen mit öffentlichem Auftrag

§ 32 Zulassung als Auktionator

- (1) Juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts können - auch ohne Börsenteilnehmer zu sein - von der Börse als Auktionator zugelassen werden.
- (2) Auktionator im Sinne dieser Vorschrift ist eine Institution des privaten oder öffentlichen Rechts, die durch einen oder mehrere Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder von der Europäischen Kommission zur Erstallokation von Treibhausgasemissionszertifikaten (Emissionsrechte) im Sinne der Richtlinie 2003/87/EG und ihrer Änderungsgesetze (öffentlicher Auftrag) bestellt sind und die ausschließlich als Verkäufer Emissionsrechte durch Teilnahme an diesen Auktionen (single sided auction) veräußert. Im Rahmen der Zulassung als Auktionator ist eine weitergehende Teilnahme des Auktionators am Handel an der EEX nicht zulässig.
- (3) Ein Auktionator kann auf Antrag als Auktionator zugelassen werden, wenn:
 - (a) er aufgrund öffentlichen Auftrags im Sinne von Absatz 2 Emissionsrechte veräußert,
 - (b) der ordnungsgemäße Ablauf der Auktion sicher gestellt und
 - (c) die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte sichergestellt ist; § 19 Abs. 1 gilt entsprechend.

Für Auktionatoren, die für Auktionen im Sinne von Art. 26 (2) der (EU) No 1031/2010 („Transitional Common Auction Platform“ oder „TCAP“) zugelassen werden wollen, gelten mit Anerkennung und Erfüllung der in den „Arrangements on primary auctions of emission allowances on the spot market of the European Energy Exchange (EEX) under Commission Regulation (EU) No 1031/2010 and clearing and settlement of such transactions through European Commodity Clearing AG (ECC)“ („Arrangements“) näher spezifizierten Zulassungsvoraussetzungen, die unter lit. a) – c) genannten Voraussetzungen als erfüllt.

- (4) Der Auktionator ist nur berechtigt, als Verkäufer in einer Auktion aufzutreten. Auktionatoren, die nach Maßgabe von Art. 22 der Verordnung (EU) Nr. 1031/2010 zugelassen sind, sind nicht berechtigt, Verkaufsorders in das Handelssystem einzugeben, die jeweilige Verkaufsorder ergibt sich aus dem Auktionskalender in der jeweils gültigen Fassung.

- (5) Hinsichtlich Rückgabe, Rücknahme, Widerruf und Ruhen einer Anerkennung gelten die Vorschriften des Abschnitts 4.2 entsprechend.

4.5. Nutzung der Trade Registration Funktionalität

§ 33 Zulassung als Trade Registration Teilnehmer

- (1) Unternehmen können - auch ohne Börsenteilnehmer im Sinne des § 17 Abs. 1 zu sein - von der Börsengeschäftsführung zur Nutzung der Trade Registration Funktionalität entsprechend der Trade Registration Rules berechtigt werden (Trade Registration Teilnehmer).
- (2) Als Trade Registration Teilnehmer im Sinne dieser Vorschrift werden nur Unternehmen zugelassen, wenn
- bei Unternehmen, die in der Rechtsform des Einzelkaufmanns betrieben werden, der Geschäftsinhaber, bei anderen Unternehmen die Personen, die nach Gesetz, Satzung oder Gesellschaftsvertrag mit der Führung der Geschäfte des Antragstellers betraut sind und zu seiner Vertretung ermächtigt sind, zuverlässig sind; im Zulassungsantrag sind vom Antragsteller diese vertretungsberechtigten Personen zu benennen,
 - sie über den erforderlichen technischen Zugang zu der Trade Registration Funktionalität der EEX verfügen,
 - sie Personen benannt haben, die zur Nutzung der Trade Registration Funktionalität in ihrem Namen berechtigt sein sollen, wobei diese Personen persönlich zuverlässig sowie fachlich geeignet sein müssen,
 - die ordnungsgemäße Abwicklung der registrierten Geschäfte nach Maßgabe der jeweils gültigen Clearing-Bedingungen der ECC AG sichergestellt ist.
- (3) Die ordnungsgemäße Abwicklung der registrierten Geschäfte gilt als sichergestellt, wenn die ECC AG der EEX verbindlich bestätigt hat, dass der Trade Registration Teilnehmer
- entweder unmittelbar (Clearing-Mitglied) oder mittelbar (Nicht-Clearing-Mitglied) am Clearing-Verfahren der ECC AG teilnimmt und
 - für jedes zu registrierende Produkt von der ECC AG als Handelsteilnehmer in diesem Produkt anerkannt ist.
- (4) Trade Registration Teilnehmer, die nicht zugleich als Börsenteilnehmer an der EEX zugelassen sind, sind ausschließlich zur Registrierung von Trades berechtigt. Eine Teilnahme am Börsenhandel ist ausgeschlossen.
- (5) Hinsichtlich Rückgabe, Rücknahme, Widerruf und Ruhen einer Zulassung als Trade Registration Teilnehmer gelten die Vorschriften des Abschnitts 4.2 entsprechend.

§ 33a Anerkennung als Non-Trading Broker

- (1) Unternehmen können von der Börsengeschäftsführung auch ausschließlich zur Nutzung der Trade Registration Funktionalität durch Eingabe von Geschäften im Auftrag und im Namen (Erklärungsvertreter oder Erklärungsbote) von Börsenteilnehmern oder Trade Registration Teilnehmern entsprechend der Trade Registration Regelungen anerkannt werden (Non-Trading Broker). Non-Trading Broker sind keine Börsenteilnehmer im Sinne des § 17 Abs. 1 oder Trade Registration Teilnehmer im Sinne von § 33 und treten bei der Registrierung der Geschäfte bei der EEX nicht an die Stelle ihrer Auftraggeber und können keine eigenen Positionen eröffnen.
- (2) Als Non-Trading Broker im Sinne dieser Vorschrift werden nur solche Unternehmen anerkannt,
- die ein Kreditinstitut, ein Finanzdienstleistungsinstitut oder ein nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über das Kreditwesen („KWG“) tätiges Unternehmen sind, das zum Betreiben von Finanzkommissionsgeschäften im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 oder zur Erbringung einer Finanzdienstleistung im Sinne des § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 bis 4 KWG befugt ist;
 - deren Geschäftsinhaber, soweit sie in der Rechtsform des Einzelkaufmanns betrieben werden, bei anderen Unternehmen die Personen, die nach Gesetz, Satzung oder Gesellschaftsvertrag mit der Führung der Geschäfte des Antragstellers betraut sind und zu seiner Vertretung ermächtigt sind (Geschäftsleiter), persönlich zuverlässig sowie fachlich geeignet sind; im Anerkennungsantrag sind vom Antragsteller diese vertretungsberechtigten Personen zu benennen;
 - die erfolgreich den KYC-Prozess durchlaufen haben;
 - die über den erforderlichen technischen Zugang zu der Trade Registration Funktionalität der EEX verfügen;
 - die Personen benannt haben, die zur Nutzung der Trade Registration Funktionalität berechtigt sein sollen, wobei diese Personen persönlich zuverlässig sowie fachlich geeignet sein müssen;
 - die ein Eigenkapital in Höhe von mindestens Euro 50.000 vorweisen können; als Eigenkapital sind das eingezahlte Kapital und die Rücklagen nach Abzug der Entnahmen des Inhabers oder des persönlich haftenden Gesellschafters und der diesen gewährten Kredite sowie eines Schuldenüberhangs beim freien Vermögen des Inhabers anzusehen;
 - die garantieren,
 - dass sie durch ihre interne Organisation sicherstellen, dass Transaktionen nur im Namen von solchen Börsenteilnehmern und Trade Registration Teilnehmern registriert werden, mit denen sie eine Brokervereinbarung geschlossen haben und
 - dass der Vorgang des automatischen Zusammenführens von Aufträgen in ihrem internen Handelssystem nicht manipuliert werden kann;

- die eine Bankgarantie in Höhe von 100.000 EUR bei der EEX hinterlegt haben. Die Bankgarantie muss von einem inländischen Kreditinstitut im Sinne von § 1 Abs. 1 KWG oder einem vergleichbaren ausländischen Institut zugunsten der EEX erklärt werden. Die Bankgarantie muss die unbedingte und unwiderrufliche Verpflichtung des Garanten enthalten, den garantierten Betrag auf erstes Anfordern der EEX auf ein Konto der EEX anzuschaffen. Art, Inhalt und Form der Bankgarantie werden von der EEX festgelegt.
- (3) Non-Trading Broker, die nicht zugleich als Börsenteilnehmer oder Trade Registration Teilnehmer an der EEX zugelassen sind, sind ausschließlich zur Eingabe von Geschäften, nicht aber zu deren Bestätigung berechtigt. Eine Teilnahme am Börsenhandel und das Halten eigener Positionen über die Trade Registration Funktionalität sind ausgeschlossen.
 - (4) Die Börsengeschäftsführung kann die Anerkennung von Non-Trading-Brokern auf bestimmte Marktsegmente und Produkte beschränken.
 - (5) Die Börsengeschäftsführung kann die Anerkennung als Non-Trading Broker jederzeit und mit sofortiger Wirkung widerrufen, wenn einzelne Voraussetzungen der Anerkennung als Non-Trading Broker nicht mehr vorliegen oder der Börsengeschäftsführung Tatsachen bekannt werden, welche auf die Unzuverlässigkeit des Non-Trading Brokers schließen lassen. Solche Tatsachen sind insbesondere die Eingabe von Geschäften, zu deren Abschluss der Non-Trading Broker nicht berechtigt gewesen ist. Der Widerruf der Anerkennung als Non-Trading Broker eines Unternehmens ist den Börsenteilnehmern und Trade Registration Teilnehmern der EEX bekannt zu machen.

4.6. Zulassung, Rücknahme und Aussetzung von Produkten

§ 34 Zulassung von Produkten

- (1) Die Börsengeschäftsführung entscheidet über die Zulassung von Produkten für den Spot- und Terminhandel an der EEX und legt - gegebenenfalls vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung der Börsenaufsichtsbehörde - fest, an welchem der Teilmärkte und auf welchem Handelssystem ein Produkt eingeführt wird. Voraussetzung der Zulassung eines Produktes ist, dass ein geordneter Spot- und Terminhandel zu erwarten ist. Das Nähere regeln die Handelsbedingungen der EEX.
- (2) Produkte sind jeweils die an der Börse zum Handel auf einen bestimmten Basiswert zugelassenen Spotmarktgeschäfte, Options- oder Future-Kontrakte. Basiswert ist das jeweilige Bezugsobjekt des Produktes.
- (3) Der Beschluss der Börsengeschäftsführung über die Zulassung von Produkten zum Börsenhandel an der EEX ist bekannt zu machen.
- (4) Die Börsengeschäftsführung entscheidet über die Zulassung von Produkten zur Nutzung der Trade Registration Funktionalität. Bei Produkten, die nicht zugleich zum Handel eingeführt werden, legt sie die Kontraktsspezifikationen fest. Das Nähere ist in den Trade Registration Rules festgelegt.

§ 35 Rücknahme und Aussetzung der Produktzulassung

- (1) Die Börsengeschäftsführung kann die Zulassung von Produkten zum Spot- oder Terminhandel an der EEX zurücknehmen oder den Spot- oder Terminhandel in diesen Produkten an der EEX aussetzen, wenn der ordnungsgemäße Börsenhandel oder die ordnungsgemäße Börsengeschäftsabwicklung gefährdet ist oder dies zum Schutz des Publikums geboten erscheint. Für den Handel am Terminmarkt der EEX gilt dies insbesondere, wenn die Notierung eines Basiswertes ausgesetzt wird oder die EEX aus sonstigen Gründen nicht mehr berechtigt ist, auf diesen Basiswert zu referenzieren.
- (2) Die Börsengeschäftsführung kann weiterhin den Börsenhandel insgesamt, für einzelne Teilmärkte oder in einzelnen Produkten unterbrechen, wenn dies aus technischen Gründen oder zur Vermeidung sonstiger Gefährdungen der Funktionsfähigkeit des Börsenhandels erforderlich ist.
- (3) Die Börsengeschäftsführung kann in einem physisch zu erfüllenden Produkt anstelle einer physischen Lieferung einen Barausgleich anordnen, wenn der ordnungsgemäße Börsenhandel oder die ordnungsgemäße Börsengeschäftsabwicklung gefährdet ist.
- (4) Die Rücknahme der Zulassung von Produkten oder die Aussetzung des Spot- oder Terminhandels an der EEX sowie die Anordnung eines Barausgleichs ist unverzüglich den Börsenteilnehmern bekannt zu geben. Gleiches gilt für die Aussetzung des Handels an einem Teilmarkt.
- (5) Wird der Spot- oder Terminhandel in bestimmten Produkten an der EEX ganz oder teilweise ausgesetzt, können bezüglich der ausgesetzten Produkte für die Dauer der Aussetzung keine weiteren Aufträge und Quotes eingegeben und im Terminhandel keine offenen Positionen glattgestellt werden. Alle bestehenden Aufträge und Quotes werden gelöscht. Die Wiederaufnahme des Handels in den ausgesetzten Produkten beginnt – sofern vorhanden - mit einer Vorhandels- oder Aufrufphase. Die Börsengeschäftsführung kann im Falle einer Aussetzung im Einzelfall abweichende Anordnungen treffen.

5. Börsenhandel

5.1. Allgemeine Bestimmungen für den Börsenhandel

§ 36 Vollelektronische Börse

- (1) Die EEX ist eine vollelektronische Börse. Sie verfügt über elektronische Handelsplattformen für den Abschluss und die Registrierung von Spotgeschäften und für den Abschluss und die Registrierung von Termingeschäften.
- (2) Aufträge sind Kauf- oder Verkaufsaufträge von Börsenteilnehmern am Spotmarkt der EEX in der Handelsart Fortlaufender Handel und Auktionshandel sowie an den Terminmärkten. Im Auktionshandel können die Aufträge auch als Gebote bezeichnet werden. Quotes sind gleichzeitig eingegebene, limitierte tagesgültige Kauf- und Verkaufsaufträge. Näheres regeln die Handelsbedingungen der EEX.
- (3) Börsenteilnehmer übermitteln Aufträge und Quotes von ihren jeweiligen Eingabestellen durch elektronische Datenübertragung an die Handelssysteme der EEX. Die Börsengeschäftsführung kann für die Eingabe und Löschung von Geboten und Aufträgen andere Übermittlungswege zulassen; sie wird dies den Börsenteilnehmern in geeigneter Weise bekannt geben.
- (4) Aus technischen Gründen kann die Börsengeschäftsführung den Zugang zu den Handelssystemen der EEX für einzelne oder alle Teilmärkte zeitweilig für einzelne oder für alle Börsenteilnehmer unterbrechen. Über die Aufhebung der Unterbrechung entscheidet die Börsengeschäftsführung. Die Unterbrechung des Zugangs zu den Handelssystemen der EEX und deren Aufhebung muss den betroffenen Börsenteilnehmern in geeigneter Weise unverzüglich bekannt gemacht werden.

§ 37 Börsenpreis

- (1) Preise, die durch die Ausführung von Aufträgen an der Börse zustande kommen, sind Börsenpreise.
- (2) Börsenpreise müssen ordnungsmäßig zustande kommen und der wirklichen Marktlage des Börsenhandels entsprechen. Die Börse hat geeignete Vorkehrungen zu treffen, um auch bei erheblichen Preisschwankungen eine ordnungsgemäße Ermittlung des Börsenpreises sicherzustellen. Geeignete Vorkehrungen sind insbesondere kurzfristige Änderungen des Marktmodells wie die Unterbrechung des Fortlaufenden Handels mit anschließendem Neustart durch eine Eröffnungsauktion oder durch kurzzeitige Volatilitätsunterbrechungen unter Berücksichtigung statischer oder dynamischer Preiskorridore. Das Nähere kann in den Handelsbedingungen geregelt werden. Die Börsengeschäftsführung kann kurzfristig weitere geeignete Maßnahmen festlegen, wenn die Gefahr besteht, dass die Börsenpreise nicht ordnungsgemäß zustande kommen oder nicht der wirklichen Marktlage entsprechen.

§ 38 Order-Transaktions-Verhältnis

- (1) Die Börsenteilnehmer sind verpflichtet, ein angemessenes Verhältnis zwischen ihren Auftragseingaben, -änderungen und -löschungen und den tatsächlich ausgeführten Geschäften (Order-Transaktions-Verhältnis) zu gewährleisten, um Risiken für den ordnungsgemäßen Börsenhandel zu vermeiden. Das Order-Transaktions-Verhältnis ist dabei jeweils für ein Finanzinstrument anhand des zahlenmäßigen Volumens der jeweiligen Aufträge und Geschäfte innerhalb eines Monats zu bestimmen. Ein angemessenes Order-Transaktions-Verhältnis liegt insbesondere dann vor, wenn dieses auf Grund der Liquidität des betroffenen Finanzinstruments, der konkreten Marktlage oder der Funktion des handelnden Börsenteilnehmers wirtschaftlich nachvollziehbar ist.
- (2) Die Börsengeschäftsführung wird ermächtigt, das angemessene Order-Transaktions-Verhältnis für die jeweiligen Finanzinstrumente oder bestimmte Gattungen von Finanzinstrumenten zu bestimmen, wobei sie die Liquidität und Volatilität an dem jeweiligen Markt einschließlich besonderer Orderbuchsituationen, die Ordereingabeweise (manuell oder elektronisch) berücksichtigt. Unternehmen, deren Ordereingabe der Erfüllung von Quotierungsverpflichtungen dient, können von der Pflicht des Absatzes 1 befreit werden.

§ 39 Minimale Preisänderung

- (1) Die minimale Preisänderung ist für jedes Produkt in den Kontraktsspezifikationen festgelegt.
- (2) Die Börsengeschäftsführung kann zeitweise über die Regelungen in den Kontraktsspezifikationen hinaus die minimale Preisänderung abweichend festlegen, wenn diese Festlegung geeignet ist, negative Auswirkungen auf die Marktintegrität und -liquidität zu verringern.

§ 40 Algorithmischer Handel

- (1) Der Einsatz von Systemen zum Handel, bei denen ein Computeralgorithmus die einzelnen Auftragsparameter automatisch bestimmt, (algorithmischer Handel) bedarf der Genehmigung durch die Börsengeschäftsführung. Auftragsparameter im Sinne des Satzes 1 sind insbesondere Entscheidungen, ob der Auftrag eingeleitet werden soll, über den Zeitpunkt, Preis oder die Quantität des Auftrags oder wie der Auftrag nach seiner Einreichung mit eingeschränkter oder überhaupt keiner menschlichen Beteiligung bearbeitet wird.
- (2) Absatz 1 gilt nicht für Systeme, die nur zur Weiterleitung von Aufträgen (Orderrouting), zur Bestätigung von Aufträgen oder der Unterstützung von Quotierungsverpflichtungen dienen.
- (3) Die Genehmigung zur Nutzung der in Absatz 1 genannten Systeme wird erteilt, wenn sichergestellt ist, dass die für den algorithmischen Handel eingesetzten Systeme
 - hinreichend belastbar sind, über ausreichende Kapazitäten verfügen und angemessenen Handelsschwellen und Handelsobergrenzen unterliegen,

- die Übermittlung von fehlerhaften Aufträgen oder eine Funktionsweise des Systems vermeiden, durch die Störungen des Börsenhandels verursacht oder ein Beitrag dazu geleistet werden könnte;
 - nicht für einen Zweck verwendet werden können, der gegen die europäischen und nationalen Vorschriften gegen Marktmissbrauch oder gegen die Vorschriften der Börsen verstößt, mit denen sie verbunden sind;
 - fortlaufend durch einen für den Börsenteilnehmer an der Börse zugelassenen Börsenhändler parametrisiert und während des laufenden Handels von einem für den Börsenteilnehmer an der Börse zugelassenen Börsenhändler kontrolliert werden.
- (4) Ein Börsenteilnehmer, der algorithmischen Handel betreibt, muss ferner über wirksame Notfallvorkehrungen verfügen, um mit unvorhergesehenen Störungen in seinen Systemen umzugehen und sicherstellen, dass seine Systeme vollständig geprüft sind und ordnungsgemäß überwacht werden. Er muss darüber hinaus sicherstellen, dass jede Änderung eines zum Handel verwendeten Computeralgorithmus dokumentiert wird.
- (5) Die Börsengeschäftsführung kann die Genehmigung zur Nutzung von in Absatz 1 genannten Systemen dauerhaft oder zeitweise, vollständig oder teilweise widerrufen, wenn eine der in Absatz 3 genannten Voraussetzungen nicht vorgelegen hat oder nachträglich weggefallen ist, der Börsenteilnehmer den in Absatz 4 genannten Pflichten oder den in § 3 Absatz 4 Satz 4 Nr. 5 Börsengesetz genannten Auskunftspflichten nicht nachkommt oder aus sonstigen Gründen eine Beeinträchtigung des ordnungsgemäßen Börsenhandels oder der ordnungsgemäßen Börsengeschäftsabwicklung droht.

§ 41 Technische Störungen

- (1) Störungen an den technischen Einrichtungen der Teilmärkte sind der EEX von den betroffenen Börsenteilnehmern während der Geschäftszeiten unverzüglich anzuzeigen.
- (2) Bei technischen Störungen sind EEX oder von ihr beauftragte Dritte befugt, jede geeignete und angemessene Maßnahme zu treffen, die für die Sicherstellung oder Wiederaufnahme eines ordnungsgemäßen Handels oder einer ordnungsgemäßen Börsengeschäftsabwicklung erforderlich ist. So können EEX oder von ihr beauftragte Dritte einzelne oder alle Börsenteilnehmer vorübergehend vom Handel ausschließen, den Handel unterbrechen oder Aufträge einzelner oder aller Börsenteilnehmer löschen. Die von der EEX oder von von ihr beauftragten Dritten getroffenen Maßnahmen sind für alle Börsenteilnehmer verbindlich. Weitergehende Regelungen enthalten die Technischen Durchführungsbestimmungen der EEX.
- (3) Die EEX leistet die technische Unterstützung uneingeschränkt nur während der Geschäftszeiten. Außerhalb von Geschäftszeiten umfasst die Unterstützung nur Maßnahmen zur Behebung von technischen Störungen und zur Schadensbegrenzung. Diese Maßnahmen betreffen insbesondere das Beheben der technischen Störung, das Löschen von Aufträgen einzelner oder aller Börsenteilnehmer, das Aufheben von Geschäften oder die vollständige oder teilweise Unterbrechung des Handels.

- (4) Die EEX ist berechtigt, nicht konzernangehörige Dritte mit der Betreuung der Börsenteilnehmer außerhalb der Geschäftszeiten zu beauftragen. Zugriff oder Einsichtsrecht in die Handelsdaten der Börsenteilnehmer erhalten die beauftragten Dritten nicht.
- (5) Die EEX, ihre Trägergesellschaft sowie ihre konzernangehörigen Unternehmen haften nicht für solche Schäden, die durch eine Störung des Betriebes infolge von höherer Gewalt oder Aufruhr, von Kriegs- und Naturereignissen oder infolge von sonstigen, von ihr nicht zu vertretenden Ereignissen (z. B. Streik, Aussperrung) veranlasst sind.
- (6) Schäden, die im Rahmen der Nutzung der Handelssysteme der EEX entstehen, werden nur dann von der EEX, ihrer Trägergesellschaft sowie ihren konzernangehörigen Unternehmen getragen, wenn und soweit ihren Organen oder Erfüllungsgehilfen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Im Übrigen besteht eine Haftung nur für die sorgfältige Auswahl der für den Börsenhandel eingesetzten EDV-Systeme.

§ 42 Zentrale Gegenpartei

- (1) Zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung von an der EEX abgeschlossenen oder registrierten Geschäften erfolgt das Clearing dieser Geschäfte ausschließlich über die ECC AG als zentrale Gegenpartei. Die Besicherung, geld- und warenmäßige Abwicklung aller an der EEX abgeschlossenen oder registrierten Geschäfte (Clearing) erfolgt ausschließlich nach Maßgabe der ECC Clearing-Bedingungen in ihrer jeweils gültigen Fassung und der Bedingungen, auf die in ihnen verwiesen wird.
- (2) Die ECC kann im Rahmen von Produktkooperationen Vereinbarungen mit anderen Clearinghäusern abschließen (CCP-Sub-CCP-Vereinbarungen). Im Rahmen dieser Vereinbarungen kann der Sub-CCP das Clearing von eigenen Geschäften seiner Clearing-Mitglieder, deren Kundengeschäften und Geschäften von deren Nicht-Clearing-Mitgliedern in Kooperationsprodukten nach Maßgabe der mit der ECC abgeschlossenen CCP-Sub-CCP-Vereinbarung im Zusammenwirken mit der ECC übernehmen. Die Eurex Clearing AG ist Sub-CCP der ECC.
- (3) Die Börsengeschäftsführung kann unbeschadet der Regelung in § 28 zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Börsengeschäftsabwicklung Aufträge entweder in eigenem Namen und für eigene Rechnung des CCP's oder des Sub-CCP's oder im Namen und für Rechnung der Clearing-Mitglieder oder Nicht-Clearing-Mitglieder des CCP's oder des Sub-CCP's in die Handelssysteme eingeben oder Geschäfte registrieren.

5.2. Börsenhandel an den Spotmärkten der EEX

§ 43 Börsenzeit und Handelsphasen

- (1) Die Börsenzeit für den Beginn und das Ende der einzelnen Abschnitte wird für alle Produkte von der Börsengeschäftsführung festgesetzt. Sie kann die Börsenzeit sowie den Beginn der einzelnen Abschnitte verlängern oder verkürzen, soweit dies zur Aufrechterhaltung geordneter Marktverhältnisse oder aus Gründen erforderlich ist, die ihre Ursache in den Handelssystemen der EEX haben.

- (2) Die Börsenzeit für Spotgeschäfte, in der Handelsart geschlossene oder offene Auktion, umfasst die aufeinanderfolgenden Phasen:

- Aufrufphase
- Ausführungsphase

Die Börsenzeit für Spotgeschäfte in der Handelsart fortlaufender Handel umfasst nur die Ausführungsphase.

- (3) Während der Aufrufphase können Aufträge in das Handelssystem der EEX eingegeben, geändert oder gelöscht werden; das Auftragsbuch bleibt geschlossen.
- (4) An die Aufrufphase schließt sich die Ausführungsphase an, während der Geschäfte in den einzelnen Produkten nach Maßgabe der Handelsbedingungen in einer geschlossenen oder offenen Auktion abgeschlossen werden. Über die Durchführung der Auktion in den einzelnen Produkten entscheidet die Börsengeschäftsführung, sofern nicht in dieser Börsenordnung oder in den Handelsbedingungen Näheres bestimmt ist.

§ 44 Handelsarten

- (1) Die Produkte an den Spotmärkten der EEX werden im fortlaufenden Handel oder in Auktionen gehandelt.
- (2) In der offenen oder geschlossenen Auktion wird aus den bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vorliegenden limitierten und unlimitierten Aufträgen derjenige Preis ermittelt, zu dem das größte Auftragsvolumen bei minimalem Überhang ausgeführt werden kann; sofern unlimitierte Aufträge zulässig sind, werden diese vorrangig ausgeführt. Eine Auktion untergliedert sich grundsätzlich in den Aufruf und die Preisermittlung. Während der Aufrufphase können die Börsenteilnehmer Aufträge eingeben, ändern oder löschen. Stehen sich Aufträge ausführbar gegenüber, wird bei der offenen Auktion mit geschlossenem Orderbuch während der Aufrufphase ein potentieller Ausführungspreis angezeigt. Ist dies nicht der Fall, wird das beste Kauf- oder Verkaufslimit angezeigt. Bei der offenen Auktion mit offenem Auftragsbuch werden zusätzlich die kumulierten Auftragsgrößen des jeweiligen Kauf- oder Verkaufslimits angezeigt. Bei einer geschlossenen Auktion werden weder ein potentieller Ausführungspreis noch Auftragsgrößen angezeigt.
- (3) Der fortlaufende Handel erfolgt ohne Schluss- oder Eröffnungsauktionen sowie ohne untertägige Auktionen. Preise kommen durch das Zusammenführen von Aufträgen (Matching) zum jeweils besten im Auftragsbuch angezeigten Nachfrage- oder Angebotslimit, bei gleichem Preis in der Reihenfolge der Eingabe in das Handelssystem der EEX (Preis-Zeit-Priorität), zustande. Alle vorliegenden Aufträge werden kumuliert zum jeweiligen Limit angezeigt (offenes Auftragsbuch).
- (4) Das Nähere regeln die Bedingungen für den Handel an der EEX.

5.3. Börsenhandel an den Terminmärkten der EEX

§ 45 Börsenzeit und Handelsphasen

- (1) Die Börsenzeit für Termingeschäfte an den Terminmärkten der EEX umfasst nach näherer Bestimmung in den Bedingungen für den Handel zumindest die
 - Handelsphase („Trading-Periode“);sie kann weitere folgende Phasen vorsehen:
 - Die Vorhandelsphase („Pre-Trading-Periode“); und
 - Die Nachhandelsphase („Post-Trading-Periode“).
- (2) Die Börsenzeit sowie der Beginn und das Ende der einzelnen Phasen werden für den Terminhandel für jedes zugelassene Produkt von der Börsengeschäftsführung festgelegt. Die Börsengeschäftsführung kann die Börsenzeiten sowie den Beginn der einzelnen Phasen an einem Börsentag verlängern oder verkürzen, soweit dies zur Aufrechterhaltung geordneter Marktverhältnisse oder aus Gründen erforderlich ist, die ihre Ursache im Handelssystem der EEX haben.
- (3) Der Abschluss von Geschäften an der Börse ist nach näherer Maßgabe in den Bedingungen für den Handel nur in der Handelsphase möglich.

§ 46 Handelsart

Die Produkte der EEX werden an den Terminmärkten der EEX im fortlaufenden Handel mit oder ohne offene Auktionen gehandelt. Sie können auch nach näherer Bestimmung in den Handelsbedingungen in geschlossenen oder in offenen Auktionen gehandelt werden.

§ 47 Preisermittlung

- (1) Findet eine Eröffnungsauktion zu Beginn des fortlaufenden Handels statt, wird der Eröffnungspreis anhand der bis zu einem von der Börsengeschäftsführung bestimmten Zeitpunkt im Handelssystem der EEX vorliegenden limitierten und unlimitierten Aufträge sowie Quotes als derjenige Preis ermittelt, zu welchem die größtmögliche Anzahl dieser Aufträge und Quotes ausgeführt werden kann (Meistausführungsprinzip).
- (2) Während der Handelsphase kommen die Preise bei fortlaufendem Handel durch das Zusammenführen von Aufträgen (Matching) zustande. Das Nähere regeln die Bedingungen für den Handel an der EEX.
- (3) In der offenen oder der geschlossenen Auktion – sofern es sich nicht um eine Auktion nach Abschnitt 5.4 handelt – wird aus den bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vorliegenden Aufträgen derjenige Preis ermittelt, zu dem das größte Auftragsvolumen bei minimalem Überhang ausgeführt werden kann. Die Auktion untergliedert sich grundsätzlich in den Aufruf und die Preisermittlung. Während der Aufrufphase können die Börsenteilnehmer Aufträge eingeben, ändern oder löschen. Ein Erwerb nicht-verauktionierter Mengen nach Durchführung der Preisermittlung (Marktausgleich) findet nicht statt. Das Nähere regeln die Bedingungen für den Handel an der EEX.

5.4. Besondere Vorschriften für die Primärauktion von Emissionsrechten

§ 48 Primärauktion - Auktionator

- (1) Die Primärauktion von Emissionsrechten erfolgt als Bestandteil des Börsenhandels am Spotmarkt und/oder am Terminmarkt der EEX.
- (2) Die Primärauktion von Emissionsrechten umfasst sowohl EU- Emissionsberechtigungen (EUA) als auch EU- Luftverkehrsberechtigungen (EUAA) nach näherer Bestimmung der Verordnung (EU) Nr. 1031/2010 (Auktionsverordnung).
- (3) Ergänzend zu dem Regelwerk der EEX gelten die für die jeweiligen Versteigerungen jeweils anwendbaren gesetzlichen Grundlagen. Bei TCAP-Auktionen im Sinne von Art. 26 (2) der (EU) No 1031/2010 gelten für die jeweiligen Vertragsparteien zusätzlich die Regelungen der „Arrangements“, wie sie in § 32 Abs. 3 definiert sind. Im Falle eines zwischen den Arrangements einschließlich der Regelungen, auf die in diesen Bezug genommen werden, und dem Regelwerk der Börse gehen im Verhältnis der Auktionatoren und der EEX die Regelungen in den Arrangements vor. Die EEX ist die durchführende Börse der Primärauktion von Emissionsrechten.
- (5) Auftraggeber der EEX ist die nationale oder europäische Institution, mit der die EEX einen Vertrag über die Durchführung von Auktionen abgeschlossen hat. Anbieter/Veräußerer der zu versteigernden Berechtigungen ist die jeweils zuständige nationale oder europäische Institution oder ein von dieser beauftragter Dritter (Auktionator). Andere Börsenteilnehmer als der Auktionator sind nicht berechtigt, Verkaufsgeschäfte im Rahmen der Primärauktion abzuschließen.

§ 49 Durchführung der Primärauktion

- (1) Der Börsenhandel für die Primärauktion von Emissionsrechten erfolgt durch geschlossene Auktion am Spot- oder am Terminmarkt der EEX.
- (2) Die Börse veröffentlicht einen Versteigerungskalender, der unter anderem die Versteigerungstermine (Tag und Uhrzeit) sowie die in einem Auktionstermin jeweils zu versteigernde Menge an Emissionsrechten ausweist.
- (3) Das Nähere über die Durchführung der Auktionen regeln die Bedingungen für den Handel an der EEX.

§ 50 Zusammenarbeit mit Aufsichtsbehörden, Weitergabe von Informationen

- (1) Die EEX ist berechtigt und verpflichtet, nach näherer Bestimmung der für die jeweilige Primärauktion jeweils geltenden Vorschriften, der darauf basierenden Durchführungsbestimmungen und Verträgen Informationen mit dem jeweiligen Auftraggeber und den für die Überwachung der Auktionen zuständigen Stellen auszutauschen, soweit die Kenntnis dieser Informationen für diese Stelle zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist und die Vorschriften des § 10 Börsengesetzes gewahrt sind.

-
- (2) Die EEX ist ferner nach Maßgabe der Verordnung (EU) Nr. 1031/2010 in ihrer jeweils geltenden Fassung berechtigt und im Rahmen der geltenden Bestimmungen verpflichtet, auch Daten und Informationen an Dritte weiterzugeben, die als Nachfolger der EEX mit der Durchführung der Versteigerung beauftragt werden, sich um diese Nachfolge bewerben oder als Behörde Daten und Informationen sammeln, um sie an die genannten Personen weiterzugeben. Einzelheiten ergeben sich insbesondere aus Art. 35 Abs. 3 lit h der Verordnung (EU) Nr. 1031/2010 und den darauf beruhenden Anwendungsregelungen.
 - (3) Die EEX ist berechtigt, nach näherer Bestimmung der für die jeweilige Primärauktion jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und der darauf basierenden Konkretisierungen, Maßnahmen zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen und im Verhältnis zum Sekundärhandel marktgerechten Preisbildung in der Primärauktion zu treffen.

6. Sicherheitsleistungen, Positionslimite

§ 51 Sicherheitsleistung

- (1) Jeder Börsenteilnehmer ist verpflichtet, die ihm gegenüber festgesetzte Sicherheitsleistung sowie die täglichen Abrechnungszahlungen an den Terminmärkten fristgerecht zu erbringen. Die von der ECC AG, der Eurex Clearing AG als Sub-CCP und den Clearing-Mitgliedern angewandte Methode zur Berechnung der Sicherheitsleistung wird den ihnen angeschlossenen Nicht-Clearing-Mitgliedern auf Anforderung offengelegt.
- (2) Börsenteilnehmer müssen von ihren Kunden Sicherheiten mindestens in der sich nach der Berechnungsmethode der ECC AG ergebenden Höhe verlangen. Der Börsenteilnehmer hat die angewandte Methode zur Berechnung der Sicherheitsleistung seinen Kunden auf Anforderung offenzulegen.
- (3) Börsenteilnehmern, die zugleich Clearing-Mitglieder der ECC AG oder der Eurex Clearing AG sind, obliegt die Pflicht, die nicht fristgerechte Erfüllung von Sicherheitsleistungen durch ihnen angeschlossene Nicht-Clearing-Mitglieder der Börsengeschäftsführung unverzüglich mitzuteilen.
- (4) Die Überwachung der Einhaltung der Vorschriften über die Sicherheitsleistungen (insbesondere in den jeweils anwendbaren Clearing-Bedingungen) und das Treffen von geeigneten Anordnungen zur Sicherstellung der Erfüllung der Verpflichtungen aus den börslichen Geschäften erfolgt nach Maßgabe von § 20 Abs. 4 BörsG.

§ 52 Festlegung der Positionslimite für den Terminhandel

- (1) Die Börsengeschäftsführung kann Positionslimite für den Terminhandel festsetzen, um den ordnungsgemäßen Terminhandel zu sichern. Ein Positionslimit ist eine Höchstzahl von Kontrakten, die von einem Börsenteilnehmer oder einem Kunden für eigene Rechnung gehalten werden darf.
- (2) Auf Positionslimite werden auch solche Positionen angerechnet, die aufgrund von Absprachen mit anderen zu einem gemeinsamen Zweck gehalten werden.
- (3) Im Terminhandel werden Positionslimite für jedes Produkt als Höchstgesamtzahl von gekauften und verkauften Kontrakten festgelegt.
- (4) Ein Börsenteilnehmer darf nicht für eigene Rechnung oder für Rechnung eines Kunden Transaktionen an der EEX tätigen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass er oder sein Kunde, ob allein oder zusammen mit anderen, als Folge der Transaktionen eine Gesamtposition halten oder kontrollieren würde, die über die von der Börsengeschäftsführung festgesetzten Positionslimite hinausgeht.

§ 53 Änderung von Positionslimiten

Die Börsengeschäftsführung kann Positionslimite ändern, um einen geordneten Börsenhandel aufrechtzuerhalten. Änderungen von Positionslimiten treten frühestens am sechsten Börsentag nach ihrer Bekanntgabe gegenüber den Börsenteilnehmern in Kraft.

§ 54 Überprüfung der Einhaltung der Positionslimite

Die Handelsüberwachungsstelle überprüft alle Positionen eines Börsenteilnehmers einschließlich der Kundenpositionen auf die Einhaltung der Positionslimite.

§ 55 Meldepflicht

Beginnt der Handel vor dem Zeitpunkt, zu dem die Sicherheitsleistung oder tägliche Abrechnungszahlung zu erfüllen ist, darf ein Börsenteilnehmer den Handel nicht beginnen, wenn die Gefahr der nicht fristgerechten Erfüllung der ihm gegenüber festgesetzten Sicherheitsleistung oder täglichen Abrechnungszahlung besteht. Der Börsenteilnehmer muss die Börsengeschäftsführung unverzüglich hiervon unterrichten.

7. Schlussbestimmungen

§ 56 Verwendung von Daten

- (1) Aus dem Handelssystem der EEX empfangene Daten und Informationen dürfen die Börsenteilnehmer nur für eigene Zwecke des Handels und der Abwicklung verwenden. Eine Weitergabe dieser Daten an Dritte oder eine Verarbeitung der empfangenen Daten, soweit dies nicht für den Handel an der EEX oder das Clearing dieser Geschäfte erforderlich ist, sowie jegliche Art der gewerblichen Nutzung dieser Daten ist ohne vorherige Zustimmung der Börsengeschäftsführung nicht gestattet.
- (2) Unbeschadet gesetzlicher und aufsichtsbehördlicher Verpflichtungen sind die Börsengeschäftsführung und die Trägergesellschaft der Börse im Rahmen von Kooperationen, Auslagerungen und der Beauftragung von Dienstleistern berechtigt, die sich aus der Börsenmitgliedschaft ergebenden Informationen und Daten weiterzugeben. Eine Weitergabe darf nur zum Zweck der Aufgabenerfüllung und nur dann erfolgen, wenn und soweit dies zur Aufgabenerfüllung durch den Dritten notwendig ist und sich der Dritte zur strengen Vertraulichkeit verpflichtet. Die Weitergabe personenbezogener Daten ist jedoch nur nach individueller Ermächtigung des Betroffenen möglich.

§ 57 Telefonmitschnitte

- (1) Telefongespräche mit der Marktsteuerung der EEX können zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit des Börsenhandels und der Börsengeschäftsabwicklung durch die EEX aufgezeichnet und elektronisch gespeichert werden. Der Anrufer wird vor der Aufzeichnung auf sein Recht hingewiesen, die Aufzeichnung zu verweigern. Unbeschadet bereits erteilter Zustimmungen kann der Anrufer die Aufzeichnung eines Telefonats gegenüber der Marktsteuerung verweigern. In diesem Fall wird das Telefonat durch die Marktsteuerung beendet, so dass Trading on Behalf nicht möglich ist.
- (2) Die Aufzeichnungen werden regelmäßig mit Ablauf eines Jahres nach dem Monat, in dem die Aufzeichnung erfolgte, gelöscht, soweit die Kenntnis der erhobenen Daten für die EEX zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht mehr erforderlich ist.
- (3) Gemäß Absatz 1 erhobene Daten werden ausschließlich zu dem in Absatz 1 genannten Zweck und nur dann verwendet, wenn die Aufklärung betroffener Sachverhalte durch andere Erkenntnis- und Beweismittel nicht oder nicht zumutbar möglich ist.

§ 58 Veröffentlichungen von Preisen und Umsätzen

Die Börsengeschäftsführung veröffentlicht unverzüglich die Börsenpreise und die ihnen zugrunde liegenden Umsätze sowie die täglichen Schlussabrechnungspreise mittels elektronischer Medien. Art und Umfang der Preisveröffentlichung bestimmt die Börsengeschäftsführung. Sie ist außerdem zu Veröffentlichungen befugt, die im Zusammenhang mit dem Marktgeschehen einer geeigneten Unterrichtung des Publikums dienen.

§ 59 Bekanntmachungen

Soweit nichts anderes bestimmt ist, erfolgen die Bekanntmachungen der Börsenorgane der EEX auf elektronischem Wege. Die Börsengeschäftsführung bestimmt das elektronische Medium.

§ 60 Inkrafttreten

Die Börsenordnung sowie deren Änderungen treten - sofern nicht anders bestimmt - am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

§ 61 Änderung der Fassung des Regelwerks

Die Börsengeschäftsführung ist in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Börsenrates oder seines Stellvertreters ermächtigt, Änderungen des Regelwerks herbeizuführen, die nur die Fassung und nicht den Inhalt betreffen.